

Inhalt

Vorwort	11
----------------------	-----------

Erster Teil: Gegenstand und allgemeine Methode der Sozialreportage

Kapitel 1: Von der journalistischen Reportage zur Sozialreportage 17

1.1 Objektive und subjektive Milieustrukturen.....	17
1.2 Soziale Tatsachen und argumentierende Deutung.....	18
1.3 Einzelfallanalyse und allgemeine Strukturaussagen.....	25
1.4 Ikonische und diskursive Rationalität	27
1.5 Die drei Hauptformen der Sozialreportage.....	29

Kapitel 2: Die funktionale Rekonstruktion sozialer Probleme als übergreifende Aufgabenstellung der Sozialreportage 38

2.1 Die systemische und kulturelle Reproduktion der Gesellschaft.....	39
2.2 Alltägliche Lebensbewältigung und biografischer Sinnentwurf	43
2.3 Gesellschaftliche Ungleichheiten und soziale Strukturkonflikte	45

Kapitel 3: Die kultursoziologisch-dokumentarische Methode von Karl Mannheim als Ausgangspunkt der Sozialreportage 50

3.1 Von der einzelwissenschaftlich-analytischen Trennung zum synthetischen Entwicklungszusammenhang in den Kulturwissenschaften.....	52
3.2 Die „Sinngeneese im gesellschaftlichen Epochenkontext“ als Gegenstand der dokumentarischen Methode.....	54
3.2.1 Zwischenmenschliche Sinngeneese	55
3.2.2 Verobjektivierte Sinngeneese.....	56
3.2.3 Einheit und relationale Perspektivität der Sinngeneese.....	57
3.2.4 Historische Vielfalt der relationalen Perspektivität in der epochalen Einheit der Sinngeneese.....	59
3.2.5 Sinntheorie als komplexe Zusammenhangs- und Vermittlungsanalyse	63

3.3 Verstehen als Rekonstruktion der Unmittelbarkeit und Vermitteltheit der drei Hauptformen der Sinnentwicklung	64
3.4 Die Objektivitäts- und Verallgemeinerungsansprüche der dokumentarischen Methode.....	67
3.4.1 Der wohlverstandene Positivismus der phänomenologischen Analyse.....	67
3.4.2 Funktionale Bedingungs- und Vermittlungsanalyse als Teil phänomenologischer Forschung.....	68
3.4.3 Strukturverallgemeinerungen	69
3.5 Der Handlungs- und Forschungsprozess als Bildungsprozess	69
3.5.1 Bildung als gefördertes Evidentwerden des Sinns	70
3.5.2 Bildung als Überschreiten der gemeinschaftlichen Erfahrungsräume.....	71
3.5.3 Bildung als aktivierender politischer Aufklärungsprozess	72
Kapitel 4: Die fotografische Rekonstruktion sozialer Probleme.....	74
4.1 Einige Voraussetzungen des fotografischen Rekonstruktionsverfahrens.....	76
4.1.1 Die orts- und zeitbezogene Sachebene.....	76
4.1.2 Die Unterschiede zwischen menschlicher Wahrnehmung und physikalischer Optik	77
4.2 Leitfaden für die sozialdokumentarische Foto-Interpretation	79
4.2.1 Vorikonischer Fragenkomplex: Lebensweltliche Zugänge zum Foto.....	80
4.2.2 Ikonografischer Fragenkomplex: Der formalästhetische Aufbau des Fotos....	82
4.2.3 Ikonologischer Fragenkomplex: Die epochaltypische Verortung des Fotos ...	88
4.3 Hinweise zur sozialdokumentarischen Foto-Gestaltung.....	98
4.3.1 Die problemzentrierte Recherche	98
4.3.2 Die Suche nach dem angemessenen sozialräumlichen und lebensweltlichen Realitätsausschnitt.....	100
4.3.3 Die Auswahl der ästhetischen Gestaltungsmittel.....	103
4.3.4 Die notwendige Fototechnik	109
Kapitel 5: Ausgewählte Text-Foto-Relationen	110
5.1 Text im Foto	110
5.2 Bildunterschriften	111
5.3 Foto zum Text	115
5.4 Text zum Foto	119

Kapitel 6: Die Sozialreportage als eingreifender Beitrag zur Sozialberichterstattung. Zur Forschungs- und Öffentlichkeitsarbeit „Farm Security Administration“ 130

- 6.1. Visuelle Sozialwissenschaft und engagierte Öffentlichkeitsarbeit..... 131
- 6.2 John Steinbecks Reportage „Erntezigeuner. Unterwegs zu den Früchten des Zorns“ 140

Zweiter Teil: Historische und aktuelle Themenfelder, Verfahrensweisen und Techniken der Sozialreportage – am Beispiel von Österreich

Kapitel 7: Bildung, historische Räume und soziale Ungleichzeitigkeiten ... 155

- 7.1 Die demokratische Bewältigung der sozialen Probleme als Bildungsperspektive 155
- 7.2 Die Stadt-Land-Relationen als epochaltypisches Schlüsselproblem der Sozialraumentwicklung 157
- 7.3 Soziale Ungleichzeitigkeiten in den Bildungsverhältnissen..... 159

Kapitel 8: Die Herausbildung neuzeitlicher Sozialräume und Lebenswelten im „langen Mittelalter“ (976-1848) 163

- 8.1 Naturraum und Gesellschaftsraum 163
- 8.2 Die territorialstaatliche Herausbildung von „Österreich“ (976-1500)..... 166
- 8.3 Die Epoche des „aufgeklärten Absolutismus“ (1740-1792) 168
 - 8.3.1 Die Versuche einer äußeren Staatsreform..... 168
 - 8.3.2 Die nachhaltigen inneren Staatsreformen 169
 - 8.3.3 Die Durchsetzung von Wien als Gestaltungs- und Herrschaftszentrum 172
 - 8.3.4 Das Widerspruchsverhältnis von Bildungsförderung und Sozialdisziplinierung..... 175

Kapitel 9: Die Erste Moderne: Kapitalistische Industriegesellschaft, Urbanität und Nationalstaat (1848-1973).....	178
9.1 Der mehrfache äußere Staatsumbau und die Spannungen zwischen Wirtschafts-, Staats- und Nationalraum.....	178
9.2 Die Strukturveränderungen der Binnenräume	180
9.3 Wien als industriekapitalistische Agglomeration	185
Kapitel 10: „Das Rote Wien“ (1920-1934) – eine exemplarische historische Sozialreportage	192
10.1 Die Anfänge einer sozialstaatlichen Raumpolitik.....	192
10.2 Die Sozialdemokratie als politische Gestaltungsmacht und Massenorganisation	194
10.3 Die Gemeindebauten als Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität und als Machtdemonstration	197
10.4 Die Schaffung neuer sozialer Entwicklungsmöglichkeiten und Unterstützungssysteme für die Heranwachsenden und ihre Familien.....	206
10.5 Die Bildpädagogik von Otto Neurath als sozialwissenschaftliches Aufklärungsprojekt	214
10.5.1 Der historische und biografische Kontext: Sozialpolitischer Fortschritt und pädagogische Verantwortungsübernahme	215
10.5.2 Der wissenschaftliche Bezugspunkt: Die empirische Analyse der Lebenslagen.....	218
10.5.3 Die soziokulturelle Herausforderung: Die neue Bilderflut	222
10.5.4 Der institutionelle Rahmen: Das Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum.....	223
10.5.5 Die übergreifende pädagogische Aufgabenstellung: Die flexible Verschränkung von Sprache und Bild.....	224
10.5.6 Die zentralen bildpädagogischen Ausdrucksformen: Sachbilder und Mengenbilder	226
10.5.7 Didaktische Grundorientierung: Einheitlichkeit und Verbindlichkeit der Darstellung.....	227
10.5.8 Visuelles und diskursives Argumentieren	229
10.5.9 Das Vermächtnis der Bildpädagogik für die Sozialreportage.....	230

Kapitel 11: Die Zweite Moderne: Die Totalität des Urbanen in der internationalisierten Gegenwart und absehbaren Zukunft	233
11.1 Die Internationalisierung der Wirtschafts- und Politikräume.....	233
11.2 Die „Neue Urbanität“ der Eurometropole Wien.....	236
11.3 Die zunehmende „Kolonialisierung“ des ländlichen Raumes durch die „Neue Urbanität“	248
11.3.1 Suburbanisierung.....	248
11.3.2 Zweitwohnungswesen	249
11.3.3 Pendlerwesen	250
11.3.4 „Zentrale-Orte“-Politik	251
11.3.5 System der Filialen im Einzelhandel.....	254
11.3.6 Nachhaltig modernisierter Verkehrsraum.....	256
11.3.7 Tourismus als städtische „Freizeitgesellschaft“.....	257
11.4 Ausblick: Zukunftsszenarien der Sozialraum- und Lebensweltentwicklungen.....	259
11.4.1 Sektor- und themenspezifische Zukunftsszenarien.....	260
11.4.2 Sektor- und themenübergreifende Zukunftsszenarien in ihrer Bedeutung für die Sozialraum- und Lebensweltentwicklungen.....	262
 Literatur	 271